Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 47-48 (1931)

Heft: 49

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

chen, uns Schweizerware zu verschaffen und uns angewöhnen, in den Verkaufsgeschäften einheimische Ware zu verlangen. Aus der Handelsstatistik geht hervor, daß eine Reihe von Fabrikaten, die in der Schweiz in einwandfreier Qualität und zu konkurrenzfähigem Preis erhältlich sind, in Quatitäten importiert werden, die bedeutend größer sind als der Absatz der betreffenden Schweizerprodukte im Inland. Wir nennen einige Beispiele aus einer einzigen Branche: Werkzeuge für Metall-, Holz- und Steinbearbeitung, auch Feilen, Apparate für Werkstatt und Hausgebrauch, Meßinstrumente, Schleifmaschinen und Schleifscheiben. Leider muß festgestellt werden, daß manche Großindustrien mit dem schlechten Beispiel vorangehen. Infolge höherer Produktionskosten sind ihre Fabrikate vielleicht um 10—15 % teurer als die fremdländischen Konkurrenzartikel. Trotzdem setzen sie voraus, daß der Käufer das inländische Produkt bevorzuge. Die gleichen Industriellen vergeben aber ihre eigenen Bestellungen ins Ausland, sobald das fremdländische Erzeugnis auch nur um 1—2 % billiger zu stehen kommt als das einheimische.

Wenn dann die mittleren und kleinen Betriebe beim Einkauf auch nicht immer Solidarität üben und zu den billigsten Angeboten greifen, ist man in der Großindustrie erstaunt, daß auch in ihren Erzeugnissen die Einfuhr fortwährend steigt, sodaß zu Betriebseinschränkungen geschritten werden muß.

3. Was für fertige und Konsumartikel gilt, muß aber auch für Halbfabrikate, Zutaten usw. verlangt werden. Die für das Inland arbeitende Industrie hat in ernster Zeit unbedingt die Pflicht, solche Artikel wenn immer möglich von inländischen Produzenten zu beziehen. Die konsequente Berücksichtigung der inländischen Produktion in solchen Artikeln wäre für die Arbeitsbeschaffung schweizerischer Klein- und Mittelbetriebe sehr bedeutsam. S. W. V.

Verbandswesen.

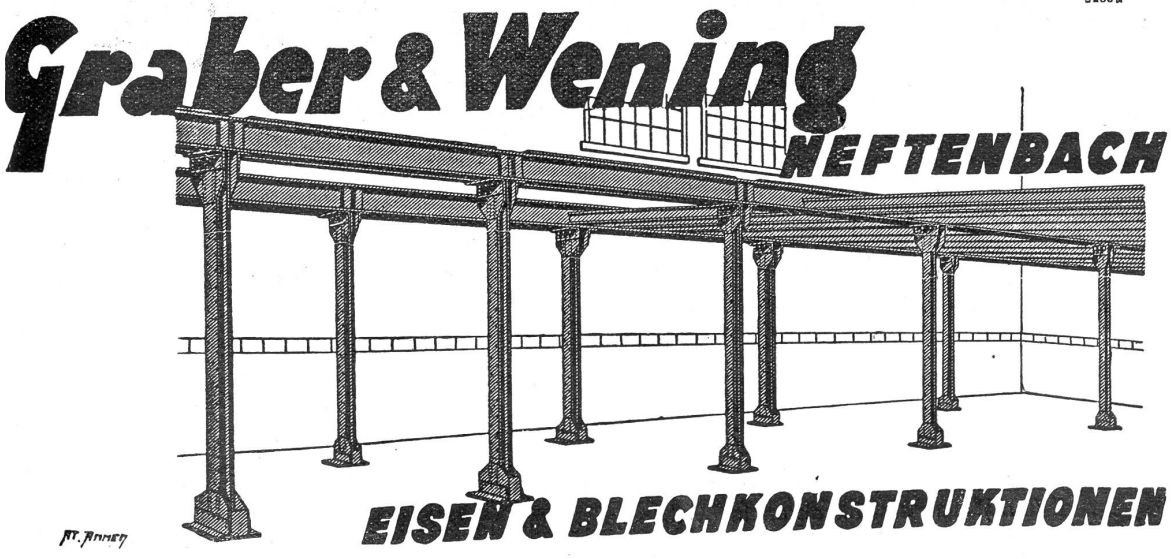
Schweizerischer Spenglermeister- und Installateurverband. Eine Delegiertenversammlung des Schweizerischen Spenglermeister- und Installateurverbandes in Schaffhausen beschloß die Schaffung einer Treuhandstelle, und genehmigte Reglemente über die Annahme und Ausbildung der Lehrlinge im Spengler- und Installateurberuf, und beschloß die Einführung der höheren Fachprüfung im sanitären Installationsgewerbe.

Holz-Marktberichte.

Die staatliche Holzgant, die am 16. Februar im Bahnhofsäli in Winterthur stattfand, zeigte schon in ihrem äußern Bild etwas von der Krise auf dem Holzmarkt. Der Gang der Gant könnte laut „Weinl." befriedigen. Nachdem die Forstverwaltung ohne weiteres an den Holzpreisen eine wesentliche Herabsetzung vorgenommen hatte, fanden die meisten Nummern auf der abgebauten Preislage ihre Liebhaber. Es blieben am Schluß nur wenige Partien unverkauft. Etwa ein halbes Dutzend Spezial-Sortimente erfuhren gegenüber den veranschlagten Ansätzen eine Preissteigerung bis zu 7 Fr. auf den Kubikmeter. Einige Lose mußten unter Anschlag losgeschlagen werden. Käufer waren die Baugeschäfte und Holzhändler in Winterthur und der nähern und weitern Umgebung. Es galten in den besten Qualitäten: Rottanne bis zu 40 Fr., Weißtanne bis zu 42 Fr., Föhren bis zu 50 Fr., Buchen bis zu 41 Fr., Ahorn bis zu 38 Fr., Stangen bis zu 23 Fr. — Der durchschnittliche Preisrückgang gegenüber dem letzten Jahr betrug 26 %.

Holzbericht aus Igis (Graubünden). (Korr.) Die Gemeinde Igis hat im sogen. Fallwald einen Holzverkauf gemacht, wobei die Stämme nur gefällt und entrindet wurden, damit der Käufer nach Belieben ablängen kann. Unter diesen sind Stämme mit folgendem Nutzholzmaß:

Länge	Durchmesser	Festmeter
28,80 m	50 cm	= 5,65
29,60 „	52 „	= 6,29
32,00 „	58 „	= 8,45
Diese drei Stämme ergeben		20,39

und bei den jetzigen niederen Holzpreisen noch einen Erlös von 612 Fr. Beim längsten Stamm sind noch 10 m Brennholz abgesägt worden, sodaß derselbe eine Gesamtlänge von 42 m hat. In diesem Fallwald hat die Gemeinde noch zirka ein Dutzend solcher Stämme. Käufer, die solche benötigen, hätten bei uns in Fichten und Tannen große Auswahl.

2465 a